

Editorial : Hell ins Dunkel

Autor(en): **Birri, Beatrice**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **54 (1994-1995)**

Heft 3: **Hell ins Dunkel**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hell ins Dunkel

Gibt man der Physikerin/dem Physiker das Stichwort «Licht» wird sie/er sich etwa so definieren: Licht ist eine im leeren Raum sich mit Lichtgeschwindigkeit geradlinig ausbreitende Strahlung.

Die Biologin/der Biologe stellt fest, dass für nahezu alle Organismen Licht einer der wichtigsten Faktoren ist.

Es ermöglicht das Sehen und führt den Lebewesen notwendige Strahlungsenergie zu, die von Pigmenten absorbiert und in Wärmeenergie oder chemische Energie umgewandelt wird.

Für Pflanzen ist die Lichtstrahlung Voraussetzung für die Bildung organischer Substanzen, ist wirksam bei der Samenkeimung und bei der Pflanzenentwicklung.

Licht und sein Gegensatz Dunkelheit gehören aber auch zu den Ursymbolen der Menschheit. Der Wechsel von Tag und Nacht, Licht und Schatten bestimmt die Naturabläufe sowie das menschliche Leben. Beide Grössen sind ambivalent. Dunkelheit wird mit Schlaf, Angst und Chaos, aber auch Geborgenheit in Verbindung gebracht. Licht mit Wachheit, Sicherheit, Ordnung, aber auch Gefahren. Im allgemeinen überwiegen bei Licht jedoch die positiven Assoziationen.

Auch in der Religion wird die Lichtsymbolik aufgegriffen. Pfarrer Peter Niederstein äussert sich in seinem Bericht auf Seite 10 zur Lichtsymbolik der Weihnachtszeit.

Weitere Lichtblicke findet Ihr auf Seite 4, 6 und 9.

Für die kommende Adventszeit wünsche ich Euch Ruhe und vor allem viel Licht und Wärme in dunklen Momenten.

Bea Birri



VON BEATRICE BIRRI

**«Ihr gebt nur wenig, wenn
ihr von eurem Besitz gebt.
Erst wenn ihr von euch selber
gebt, gebt ihr wahrhaft.»**

Khalil Gibran